



Vorarlberg
unser Land



Pressekonferenz

Montag, 18. März 2024

Landesrat Daniel Zadra (Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Gerhard Humpeler (Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Julius Blum GmbH)

Katharina Schön (Mobilitätsexpertin der Firma Julius Blum GmbH)

Anna Schwerzler-Nigg (Radverkehrskoordinatorin Land Vorarlberg)

Titelbild: ©Energieinstitut Vorarlberg

Vorarlberg radelt los!
Auftakt zum Kilometersammeln 2024

Vorarlberg radelt los!

Auftakt zum Kilometersammeln 2024

Es geht wieder los: Wer radelt gewinnt – an Gesundheit, Spaß und ab 20. März auch wieder bei „Österreich radelt“. Die bundesweit größte Motivationskampagne zum Alltagsradeln startet in die neue Saison und lädt wieder alle Menschen ein, möglichst viele Radkilometer zu sammeln. „Vorarlberg radelt“ (vormals RADIUS) ist Teil davon. 2024 gibt es eine neue App, die die Teilnahme noch einfacher macht. Außerdem dreht sich heuer alles um Pendlerinnen und Pendler. Ein Vorreiter, wenn es um die Motivation von MitarbeiterInnen zum Radfahren geht, ist die Firma Blum. Gemeinsam mit Gerhard Humpeler, Mitglied der Geschäftsleitung und Katharina Schön, Mobilitätsexpertin bei Blum sowie Radverkehrskoordinatorin Anna Schwerzler-Nigg stellte Landesrat Daniel Zadra im Werk 2 in Höchst die für 2024 geplanten Aktionen vor.

Aus einer Vorarlberger Initiative (ursprünglich Fahrradwettbewerb, dann RADIUS) hat sich in den vergangenen drei Jahren die bundesweite Aktion „Österreich radelt“ entwickelt. Alle Bundesländer setzen seit 2019 gemeinsam Anreize zum Umstieg aufs Fahrrad. Fast 40.000 TeilnehmerInnen im vergangenen Jahr zeugen von der hohen Wirksamkeit der Kampagne. „Wir wollen 2024 noch stärker und noch sichtbarer werden – von Wien bis Bregenz.“, betont LR Zadra. Vorarlberg radelt präsentiert sich daher ab sofort neu im „Österreich radelt“-Design.

Neue App für „Österreich radelt“

Um die Teilnahme an Vorarlberg radelt und die Erfassung der geradelten Kilometer so einfach wie möglich zu machen, wurde die bestehende App überarbeitet und steht ab sofort bundesweit zur Verfügung. Die neue „Österreich radelt“-App entspricht nicht nur technisch, sondern ebenso was die intuitive Handhabung betrifft neuesten Standards: So sind eine Übersicht über alle Aktionen, über die geradelten Kilometer, die persönlichen Zielsetzungen und die Zielerreichung ebenso Teil der App wie die persönliche Statistik oder die Möglichkeit, sich mit Freunden in der Community zu vernetzen. Nicht zuletzt ist eine Bewegungsmustererkennung im Einsatz, die automatisch registriert, wenn eine Strecke mit dem Fahrrad zurückgelegt wird. Wer das nutzen möchte, braucht seine Kilometer also nicht einmal mehr einzutragen. Die Nutzung ist jedoch nicht verpflichtend. Die App kann auch ohne diese Erkennung genutzt werden!

Arbeitswege sind ein relevanter Klimafaktor!

Fast 170 Vorarlberger ArbeitgeberInnen unterstützen die Aktion „Vorarlberg radelt“ bereits. „Es sollen noch mehr werden“, betont der Mobilitätslandesrat: „Arbeits- und Dienstwege verursachen sehr viel Verkehr, gleichzeitig prägt unser Mobilitätsverhalten auf dem Weg zur Arbeit auch unser Verkehrsverhalten in der Freizeit. MitarbeiterInnen zu motivieren, umweltfreundlich zum Arbeitsplatz zu kommen, ist daher ein hervorragender Ansatzpunkt für die notwendige Transformation des Mobilitätsverhaltens in Richtung Klimaverträglichkeit.“

Laut Mobilitätserhebung Vorarlberg (Kontiv 2017) sind in Vorarlberg 29 Prozent aller werktags zurückgelegten Wege jene zur Arbeit und somit der häufigste Wegezweck. Dabei werden 56 Prozent der Arbeitswege mit dem Auto zurückgelegt. Dienstwege werden sogar zu zwei Drittel mit dem Auto erledigt. Per Auto zurückgelegte Arbeits- und Dienstwege zusammen verursachen werktags mehr als die Hälfte des Autoverkehrs der Haushalte in Österreich. Jährlich werden dadurch fast vier Millionen Tonnen CO₂ ausgestoßen. Gleichzeitig sind 65 Prozent der Arbeitswege kürzer als zehn Kilometer. „Dieses Potential fürs Radfahren müssen wir ausschöpfen. Unternehmen wie die Firma Blum sind dabei wichtige Partner, die durch betriebliches Mobilitätsmanagement rasch effektive Maßnahmen umsetzen können“, erklärt Zadra.

JobRad statt Dienstauto!

Das Land Vorarlberg – Arbeitgeberin von rund 2.200 Beschäftigten – hat 2023 die Initiative „Land.mobil“ ins Leben gerufen und zahlreiche Maßnahmen gestartet. Neben einer MitarbeiterInnenbefragung und der Teilnahme an Vorarlberg radelt wurde auch eine „JobRad“-Aktion für Landesbedienstete und für Bedienstete der Landeskrankenhäuser eingeführt. Mit dem „JobRad“ unterstützen Betriebe ihre MitarbeiterInnen dabei, berufliche und private Wege umweltfreundlich zurückzulegen. Diese profitieren zugleich von steuerlichen Vorteilen und finanziellen Förderungen. Daniel Zadra betont: „JobRad statt Dienstauto – das ist für uns eine zukunftsweisende Alternative und wirksame Maßnahme im betrieblichen Mobilitätsmanagement. Und es ist großartig, was in Unternehmen wie Blum im Rahmen dieser Aktion bereits erreicht werden konnte!“ Insgesamt nehmen jedes Jahr durchschnittlich 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Blum an der Aktion „Vorarlberg radelt“ teil und somit stellt das Höchster Unternehmen die größte Gruppe bei Vorarlberg radelt.

Blum hat bereits 3.253 Jobräder übergeben

Das Mitarbeitermobilitätskonzept des Beschlägeherstellers aus Höchst wurde bereits 2022 mit dem österreichischen VCÖ-Mobilitätspreis ausgezeichnet. Mit umfangreichen Maßnahmen hat das Familienunternehmen die Anzahl an nachhaltig anreisenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern deutlich gesteigert – dank kostenlosen Klimatickets, eigenem Belohnungssystem und Jobrädern: „Beim Start des Mobilitätskonzeptes sind rund 38 Prozent unserer Belegschaft klimafreundlich zur Arbeit gekommen, mittlerweile fährt knapp die Hälfte im Umweltverbund“, erklärt Gerhard Humpeler, Mitglied der Geschäftsleitung und selbst oft mit dem Fahrrad am Pendeln.

Gemeinsam mit dem Mobilitätslandesrat konnte die Geschäftsleitung am 18. März im Rahmen der Pressekonferenz das bereits 3.253ste Jobrad übergeben. „Wie man sieht, wird das Angebot gut angenommen, das freut uns sehr. Für 57 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere Werke und damit ihr jeweiliger Arbeitsplatz gut mit dem Fahrrad zu erreichen“, führt Humpeler weiter aus und ergänzt: „Es braucht allerdings auch die notwendige Infrastruktur, sprich gut ausgebaute und beleuchtete Fahrradwege, damit mehr Menschen bereit sind, sich auf das Fahrrad zu setzen und auch sicher ankommen. Hier fordern wir einen weiteren und vor allem raschen Ausbau des Radwegnetzes durch das Land und die Gemeinden.“ Je besser und

leistungsfähiger das Radwegangebot, umso eher werden Pendlerinnen und Pendler aufs Rad umsteigen.

Fahrsicherheitstrainings und optimale Voraussetzungen

Um die Sicherheit auf dem Weg zur Arbeit zu erhöhen, bietet Blum zum Start in die Fahrradsaison unter anderem Fahrsicherheitskurse in Kooperation mit dem AktivZentrum Bregenzerwald an. „Es braucht solche Anreize, die passende Ausrüstung und gute Radwege, damit die Anreise mit dem Fahrrad Spaß macht. Nur so können wir neue Verhaltensmuster etablieren, die umweltfreundlich sind“, weiß Mobilitätsexpertin Katharina Schön. Um herauszufinden, welche Anreize auch bei anderen Unternehmen besonders gut funktionieren und um zusätzliche Inspiration zu gewinnen, tauscht sich Schön regelmäßig mit den Betrieben des Netzwerks Wirtschaft MOBIL aus, dessen Gründungsmitglied Blum ist. Das Traditionsunternehmen hat in den vergangenen Jahren in allen Werken viel in die Infrastruktur investiert: Insgesamt stellt Blum über 1.800 Fahrradabstellplätze zur Verfügung, allein im letzten Jahr sind rund 500 dazu gekommen. „Zudem gibt es Duschen und Garderoben und Radfahrerinnen und Radfahrer können näher am Arbeitsplatz parken als die Kolleginnen und Kollegen, die mit dem Auto zur Arbeit fahren“, gibt Schön weiter Einblick und erklärt abschließend: „Alle unsere Maßnahmen zielen darauf ab, die Entscheidung zum Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel leichter zu machen, langfristig die Gewohnheiten zu ändern und so einen neuen Standard zu etablieren.“ Unter diesem Motto steht auch das ausgezeichnete Mobilitätskonzept „Wir bei Blum fahren Bus & Rad“.

„Vorarlberg radelt“ 2024 motiviert mit zahlreichen Gewinnchancen

64 Gemeinden, 168 Arbeitgeber, 56 Vereine und 26 Schulen und Bildungseinrichtungen haben Vorarlberg radelt im vergangenen Jahr als Veranstalter unterstützt. „Im Bundesländervergleich ist Vorarlberg radelt auch Spitze was die Anzahl der TeilnehmerInnen betrifft“, freut sich Radverkehrskoordinatorin Anna Schwerzler-Nigg: „2023 nahmen über 10.000 VorarlbergerInnen an unseren Aktionen teil. 2024 wollen wir noch mehr Menschen und Institutionen zum Mitmachen begeistern.“

Von 20. März bis 30. September motiviert Vorarlberg radelt wiederum spielerisch und mit zahlreichen Gewinnchancen zum Umstieg aufs Fahrrad. Die Preise reichen von Raiffeisen-Sparbüchern und Vorarlberg isst-Gutscheinen über Fahrradzubehör bis hin zu E-Bikes, Kinderfahrrädern, Trekking- oder Transporträdern. Auch Arbeitgeber, Gemeinden und Vereine können bei „Vorarlberg radelt“ gewinnen – u.a. Radservicetage und Pumptrack-Events.

„Für Schulen, Kinder und Familien gibt es 2024 spezielle Anreize“, erklärt die Radverkehrskoordinatorin. „Beim „Schoolbiker“ wird es heuer u.a. eine Eiswagen-Challenge geben. Neben Geld für die Klassenkasse verlosen wir weiters einen Pimp your Bike-Workshop und ein Fahrtechniktraining.“

Ab 20. März wieder mitradeln!

Dazu einfach in der „Österreich radelt“-App oder online registrieren, losradeln und Kilometer eintragen. Als Arbeitgeber, Gemeinde, Verein oder Schule unter www.vorarlberg.radelt.at/veranstalter registrieren und MitarbeiterInnen, BürgerInnen, Vereinsmitglieder oder SchülerInnen zum Radfahren motivieren.

- **Anradeln**
20. März – 30. April
50 km radeln und gewinnen!
- **Schoolbiker**
20. März – 6. Juni
Bei „woom2school“ haben SchülerInnen und Klassen die Chance auf tolle Preise!
vorarlberg.radelt.at/schoolbiker
- **Vorarlberg radelt zur Arbeit**
1. Mai – 30. Juni
10 Tage zur Arbeit radeln und gewinnen! vorarlberg.radelt.at/arbeit
- **Passathon**
4. April – 30. September Passivhäuser entdecken und gewinnen! passathon.at
- **Speichenkbolde**
1. Juli – 12. September
Radeln, digitale Kbolde sammeln und gewinnen!
vorarlberg.radelt.at/speichenkbolde
- **Zielsprint**
Bis 30. September
insgesamt 100 km radeln und gewinnen!
- **Winterradeln**
11. November – 11. Februar Radfahren zum Wintersport machen und gewinnen!

Alle Informationen unter www.vorarlberg.radelt.at.

JULIUS BLUM GMBH**Herstellung und Vertrieb von Möbelbeschlägen:**

Klappen-, Scharnier-, Auszug-, Pocketsysteme und Bewegungstechnologien,
unterstützt durch Verarbeitungshilfen und E-Services

Produktionsstandorte: 8 Werke in Vorarlberg, weitere in USA, Brasilien, Polen und China

Mitarbeitende: weltweit 9 300, in Vorarlberg 6 800

Umsatz im Wirtschaftsjahr 2022/2023: 2.324,59 Mio. Euro

Auslandsumsatz: 97 %

Tochtergesellschaften bzw. Repräsentanzen: 32

weltweit belieferte Märkte: über 120

Stand: 1. Juli 2023

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar